

# Merseburger Correspondent

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Vierteljährlich 1,50 M. bzw. 1,80 M. einschließlich Postgebühren, durch die Post bezogen vierteljährlich 1,92 M. einh. Postgeld. Einzelnummer 10 Pf.  
— Fernsprecher Nr. 324. —

Gratisbeilagen:  
Illustriertes Unterhaltungsblatt  
Landwirtsch. u. Handelsbeilage  
Wissenschaftliches Monatsblatt  
Kotterleipen — Kurszettel

Anzeigenpreis: Für die einseitige Zeile 1000 M. Raum 25 M., im Restamteil 50 M. Tagesanzeigen und Nachweilungen 20 Pf. mehr. Hauptzeile ohne Postgebühren. Schluss der Anzeigen-Nachnahme: 9 Uhr vormittags.  
— Geschäftsstelle: Delgrube 1. —

Nr. 279

Dienstag den 28. November 1916

43. Jahrg.

## Mackensens Donauarmee 70 Klm. vor Bukarest. Im Westen Patrouillen-Unternehmungen. — An der Ostfront Artilleriekämpfe, In Rumänien fortgesetzte Erfolge. — Mackensen hat die Donau überschritten und steht vor Alexandria.

### Der Weltkrieg.

#### Die Kämpfe an der Westfront

Der deutsche Heeresbericht vom Sonntag

lautet:

Bei Nebel und Regen keine größere Kampfhandlung.

Durchgeführte Patrouillen-Unternehmungen Westfront: Grenadiere und Jäger sowie des Infanterie-Regiments Weenen nördlich von Heras brachten aus den englischen Gräben 26 Gefangene ein. Westlich von Baumont hielten Abteilungen des Badischen Infanterie-Regiments Nr. 185 vier Offiziere, 147 Engländer, sowie 1 Maschinengewehr aus der feindlichen Stellung.

#### Front des Deutschen Kronprinz.

Im Apremont-Walde östlich von St. Mihiel griff nach starker Feuerberechtigung französische Infanterie an.

Nach den französisch-englischen Berichten liegen über den Fortgang der Kämpfe keine nennenswerten Ereignisse vor.

#### Kronprinz Rupprecht von Bayern

Ist am Sonntag nachmittag wieder von München nach dem Kriegsschauplatz abgereist. Am Bahnhof hatten sich König Ludwig und der Sohn des Kronprinzen, Erbprinz Albrecht, eingefunden.

### Der Luftkrieg.

#### Aus den gegnerischen Berichten.

General Haig meldet unterm 26. November:

Im neuesten französischen Tagesbericht heißt es:

#### Aber zahlreiche Kämpfe an der Westfront

berichten die Engländer und Franzosen am Sonntag. Natürlich wollen die letzteren wieder eine ganze Anzahl unserer Apparate unwirksam gemacht haben. Eigene Verluste derseits weigern sie wie immer die Engländer dagegen sprechen von drei vermissten Flugzeugen. Dem französischen Bericht entnehmen wir noch, sechs unserer Flugzeuge warfen vier Granaten von 12 Zentimeter auf Bepres, und eines unter Flugzeugschwader befand zwischen 3,45 Uhr und 7 Uhr den Flugplatz von Ghisalle. Es wurden 171 Granaten von 20 Zentimeter abgeworfen. In der Nacht zum 24. November zwischen 9 Uhr abends und 1 Uhr nachts beschossen vier unserer Flugzeuge die Höhen und die Bahnen von Wärlingen an der Saar. Bei dieser Unternehmung wurden 12 Granaten von 12 Zentimeter und 12 Granaten von 15,5 Zentimeter abgeworfen, die wie man glaubt, ihr Ziel traf. Unsere Flugzeuge kehrten ohne Zwischenfall zurück.

#### Englischer Angriff auf Dillingen?

Im französischen Bericht vom Sonntag lesen wir: Am 24. November zwischen 11 und 1 Uhr mittags bemerkt eine Gruppe englischer Wasserflugzeuge die Höhen von Dillingen (Saar-Gebiet). Im Verlauf dieser Unternehmung wurden 1000 Kilogramm Explosivstoffe abgeworfen. Die meisten Geschosse trafen ihr Ziel.

#### Britischer Angriff auf Zeebrügge.

„Neuter“ meldet am 22. November: Am Nachmittag des 22. November griffen britische Flugzeuge die Wasserflugzeuge in Zeebrügge und feindliche Zerstörer, die am Verbandsplatz lagen, an. Die Beobachter meinten, daß ein Zerstörer getroffen und die Flugzeuge halbeschadigt wurden. Die Flugzeuge kehrten wohlbehalten zurück.

Wie wir von zuverlässiger Stelle erfahren, ist bei dem englischen Fliegerangriff auf Zeebrügge am 22. November nachmittags kein Materialschaden angerichtet, auch sind keine Menschenverluste zu beklagen.

Ein starkes österreichisch-ungarisches Geschwader warf nach dem Bericht vom Sonnabend den Bahnhofs- und das feindliche Lager von Primolano zahlreiche Bomben mit guter Wirkung ab. Alle Flugzeuge kehrten trotz heftigen Abwehreffeuers und schweren Wunden unverletzt zurück.

Eines unserer Flugzeugschwader warf auf die Bahnanlagen und Baracken von Tolmezzo Bomben ab.

### Der Krieg mit Italien.

#### Vom Kriegsschauplatz

meldet der österreichisch-ungarische Sonntagsbericht:

Auf der karstischen Höhe vor der Gefühstampr zeitweise etwas lebhafter. Im Karntner Grenzgebiet behauptet die feindliche Artillerie einzelne Ortsteile. Cadorna weiß nichts Besonderes zu berichten. Im antilbanen römischen Bericht heißt es:

Die italienischen Sozialisten für Einstellung der Feindseligkeiten.

Die italienische sozialistische Fraktion brachte einen Antrag ein: Die Kammer solle die italienische Regierung auffordern, den verbündeten Regierungen dringend die Notwendigkeit vorzuschlagen, durch Vermittlung der Vereinigten Staaten und anderer Neutraler die Einberufung eines Kongresses von Bevollmächtigten der Kriegsführenden zu veranlassen, der nach Einstellung der Feindseligkeiten auf Grund der beiderseitig übereinstimmend verständigten Grundzüge die beiderseitigen Ziele und Forderungen zwisch einer heftigen Lösung des Konfliktes zur Rettung Europas prüfen solle. Die italienische Fraktion will den Antrag den sozialistischen Fraktionen der anderen Länder übermitteln und sie zu gleichem Vorgehen einladen.

#### 60 Millionen Lire

fordert der italienische Minister zum Bau eines Kriegshafens in Valona.

### Die Kämpfe an der Ostfront.

#### Vorzeichen russischer Angriffe.

Im deutschen Heeresbericht vom Sonntag wird gemeldet:

#### Front des Generalfeldmarschalls

Prinzgen Leopold von Bagern. Nahe der Düsselkette, nördlich von Smorgon, sowie an der Schwisch- und Schischara-Front nahm das feindliche Artilleriefeuer zu. Russische Abteilungen, die dicht am Meer, in Gegend von Krainin und bei Dzerki im Gebiet des oberen Dniepr vorgingen, wurden zurückgetrieben.

Der österreichisch-ungarische Bericht vom Sonntag bestätigt die deutschen Meldungen, enthält aber sonst nichts Verändertes.

Auch im antilbanen russischen Bericht werden keine bemerkenswerten Ereignisse verzeichnet.

### Der Krieg gegen Rumänien

#### Der König von Bulgarien

hat einen Armeebefehl an die in Rumänien kämpfende dritte Armee erlassen. Es heißt darin u. a.: Die erwarteten besseren Tage für die Verfestigung an unserem trenklosen nördlichen Nachbar sind rasch gekommen. Die Vorrichtung hat euch Gelegenheit geboten, mit Macht und in ihrer ganzen Größe eurem neuen Feinde die Macht zu zeigen, die euch innewohnt. Unter Nachbar Rumänien hat uns angegriffen, während,

daß eure Entschlossenheit, eure Kraft geschwächt wären und daß jetzt der Augenblick gekommen sei, sein räuberisches Werk von 1913 wieder aufzunehmen. Seine Unvorsichtigkeit war beispiellos, beispiellos aber auch die Kraft des Entsatzes, der die feindlichen Gräben von den goldenen Gefilden der Dobrußida, des Sieges unseres alten Königtums, wegwarf. Der unvergleichliche Sturm auf die Stellung Turtalan, die ruhmvollen Schlachten bei Dobric und Silistria, der Angriff auf die mächtig ausgestatteten Stellungen bei Kuchin und Scurovar, die Einnahme von Konstanza, Medschida und Gernavoda — all das wird für immer ein Sinnbild der anbeugbaren bulgarischen Macht sein.

Befleht von dem Gefühl der höchsten Pflicht gegen das Vaterland, mächtig unterstützt von den tapferen, freisinnigen Bulgaren, Herrschaft über jeden ritterlichen Krieger auf dem Felde der Ehre und verbündeten Truppen, habe Ihr Werke geschaffen, die die schönsten Augenblicke in unserer Kriegsgeschichte kennzeichnen, und Stolz erfüllt mein Herz bei dem Gedanken an das, was eure Tapferkeit vollbracht hat.

Dem Schicksal überliefert der König die Truppen die Anerkennung und Glückwünsche der Nation und erwartet die baldige Vollendung des Wertes.

#### Der König von Serbien

schickte am General v. Falkenhayn am 21. November folgende Drahtung:

„Eure heute in der Lage, die ganze Größe der Bedeutung unseres glänzenden Erfolges in Nordwestrumänien zu übersehen, spreche ich über Entsetzen für die bevorstehenden, unter den denkbar schwierigsten Verhältnissen vollbrachten Leistungen Ihrer heldenmütigen Armee meinen warmen Glückwunsch aus. Gott helfe weiter!“

Frankreich ist bestürzt über unseren Siegeszug.

In den französischen militärischen Kreisen herrscht, wie der „Stamboul“ aus Paris gemeldet wird, große Anregung über das Ausbleiben der rumänischen Heeresberichte. Die französische Nachrichtenagentur teilt die Unmöglichkeit des deutschen Vornachmars an und weist darauf hin, daß die Truppen der Mittelmächte in vier Tagen 100 Kilometer zurückgelegt haben. Um die niederbushenden Wirkung, die die rumänischen Niederlagen hervorgerufen haben, etwas zu mildern, läßt die Militärkritik das schnelle Vorbringen der deutschen Truppen damit zu erklären, daß das rumänische Heer einen strategischen Rückschlag angetreten habe.

Der Vornachmars geht unaußerlich weiter. Neue Erfolge.

Im Sonnabend meldete unsere Oberste Heeresleitung: Am mittleren und unteren All-Fluß Fortschritte; die bei Sietow übergegangenene Teile der Heeresgruppe Mackensen gewonnen haben.

#### Der Sonntag-Bericht besagt:

Wieder griffen bei Vata Neagra im Ghergog-Gebirge russische Kompagnien ohne jeden Erfolg unsere Stellungen an. Im Altal ist Hamnicu gewonnen. Auf den Höhen nördlich von Gurta de Arges leidet der Rumäne noch hartnäckigen Widerstand. Im Gebiete östlich des unteren All bei unter Führung des Generalleutnants Grafen von Schmettow deutsche Kavallerie eine sich zum Kampf stellende rumänische Kavallerie-Division gewonnen und ist in liegendem Vornachmarsritten. Die vom Alt ostwärts führenden Straßen sind mit liegenden Fahrzeugkolonnen belegt, deren Weg sich durch in Brand gesteckte Ortsteile kennzeichnen. Mit den über die Donau eingegangenen Kräften ist Füluna aufgenommen.

Im Sonntagabend-Bericht heißt es:

In der Westfront planmäßige Fortschritte.

Im der Dobrußida und an makedonischer Front für uns günstig verlaufene Kämpfe.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht vom Sonnabend bestätigte die deutsche Meldung.

Der Sonntag-Bericht lautet:

Deutsche Kavallerie unter Führung des Generalleutnants Grafen Schmettow warf östlich des unteren All

eine feindliche Kavallerie-Division zurück. Memnit Balca in Alt-Zale wurde genommen; weiter östlich, wo der Feind noch heftigen Widerstand leistet, nähern sich unsere Truppen Curtea de Arges. Ein neuer Angriff russischer Kompanien in der Gegend südwestlich von Lasz blieb abermals erfolglos.

Den rumänischen Nachrichten entnehmen wir folgende Stellen: Am 11. Zale griff der Feind auf der ganzen Front mehrmals an, wurde aber zurückgeschlagen. Im Östern gingen unsere Truppen auf das linke Ufer des Olt, in die Gegend von Dragasani und Salina zurück.

Der Feind griff im Tale des Alt-Flusses energisch an und drängte die rumänischen Truppen ein wenig in südlicher Richtung von Salmanesti nach Wolaresti zurück. Der Feind ergreift die Offensive auch in der Gegend von Craiova und zwang die Rumänen, sich jenseits des Alt-Flusses zurückzuziehen.

#### Rheinlande in Craiova.

Über die bisher in der Walachei erbeuteten Getreide- und Malzkorräte werden geraden fabelhafte Aeffchen gemacht. Die Bedeutung der enormen Kriegsheute, die unter den Verbündeten aufgestellt werden soll, wird als riesig bezeichnet.

#### An der Donau- und Dobrußastront

halten die Fortschritte gleichfalls an. Der deutsche Heeresbericht vom Sonntag meldet hierüber:

Ein durch Feuer von See her unterstützter Vorstoß feindlicher Schiffe längs der Küste gegen den rechten Flügel der Dobrußastront-Militäre unter den Augen des Generalfeldmarschalls von Madenen. Der Feind wuschelte unter dem Kommando des Vizekönigs Rumänien bestimmt Donau-Armee in planmäßiger Richtung vor. Wir ließen von Alexandria eine Schwärme überwinden des infolge Tauwetters hochangesehwellenen Stromes durch die Kampfschiffe werten in hervorragender Weise neben unseren braven Pionieren auch Teile des Kaiserlichen Motorcorps der I. Armee. Die Donauflotte unter dem Kommando des Vizekönigs Rumänien suchte und die österreichisch-ungarische Pionierabteilung des Generalmajors Gausl mit.

#### Zu unserem Donau-übergang.

Im rumänischen Bericht heißt es: Der Feind ist bei Jalez und Jimnicia gelandet. Westlich von diesen Ortschaften wurde sein Vormarsch durch unsere Truppen aufgehalten.

Die Wiener Blätter haben die große strategische Bedeutung des Donauüberganges von Madenen's Truppen hervor. Das 'Kriegsblatt' schreibt: Von Elben der hat Madenen die Donau überschritten. Von Westlich von dieser Seite her ganz unerwartet den ganzen Bewegungs- und Verbindungsraum des feindlichen Heeres in der Walachei. Die weiteren Bewegungen werden sich bald zeigen. Madenen kam damit dem großen beachtlichsten Verteidigungsplan der Rumänen entgegen, von Bularest zurück.

Die Nachrichten über den erfolgreichen Donau-übergang haben in Bulgarien allgemeine Begeisterung hervor. Abgesehen davon zweifeln nicht daran, daß schon die nächsten Wochen den völligen Zusammenbruch Rumäniens mit sich bringen und den Ausgang des Krieges entscheidend beeinflussen werden.

Laut schweizerischen Blättermeldungen berichtet die Petersburger 'Nowoje Wremja' aus Bularest, daß die rumänische Donauübergangsbatterie auf die Linie Alexandria-Brda zurückgenommen wurde.

#### Verstärkte Donauinseln befestigt.

Der bulgarische Generalstab berichtete am Sonntag nicht minder erfolgreich.

In der Dobrußa näherten sich an Zahl überlegene feindliche Abteilungen unserer Stellungen, wurden aber durch das Feuer unserer Artillerie zurückgeschlagen. Entlang der Donau bei Silistra, Tutraen und Ruzitsch Artilleriefeuer. Bei Silistra, Dragana, Ban und Vidin haben unsere Abteilungen die Donauinseln befestigt.

### Vom Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse von der macedonischen Front meldet der deutsche Heeresbericht vom Sonntag.

In den Kämpfen im Cerna-Bogen berichtet der bulgarische Generalstab: Zwischen dem Odrina- und Prespa-See waren wir starke feindliche Abteilungen zurück. An verschiedenen Punkten vor unseren Stellungen zwischen dem Prespa-See und der Cerna lebhaftes Artilleriefeuer. Stillsch von Cerna-Bogen haben wir drei nacheinander Angriffe des Feindes, der dabei blutige Verluste erlitt, zurückgeworfen. Im Maglenica-Tal und hebrerisch des Wardar Artilleriefeuer. Am Fuße der Belasica-Planina Mue. An der Struma schwache Artillerietätigkeit.

#### Die Lage in Griechenland.

Der 'Secolo' meldet aus Athen: Admiral Jounet verlangt in einem neuen Ultimatum die Auslieferung des Artillerieparcs bis zum 1. Dezember und die des übrigen Kriegsmaterials bis zum 15. Dezember. In militärischen Kreisen herrscht große Tätigkeit.

In der letzten Berührung des Admirals Jounet zur Übergabe von Kriegsmaterial waren 18 Batterien Feldartillerie, 4000 Mannlicher-Gewehre, 40 Maschinengewehre, 50 Automobile und beträchtliche Munitionsmengen einbezogen. Jounet erklärte, dies sei den den Deutschen und Bulgaren übergebenen Kriegsmaterial gleich. Die Regierung antwortete, die Entente habe schon 1911 moderne Geschütze aus Griechenland fortgeführt. Ferner bezeugte sie, die Zustimmung zu diesen Verlangen bilde eine feindliche

Danklung gegen die Mittelmächte und mache es außerdem unmöglich, sich zu verteidigen. Daber verweigere sie die Forderung.

Neuer meldet aus Athen: Wenn gegen die Auslieferung der Waffen Widerstand geleistet werden sollte, würden die Urheber des Widerstandes verhaftet und die Zollämter befestigt werden. Die Militären seien auf die schlimmsten Möglichkeiten gefaßt. Die Lage sei sehr ernst.

#### Venzelos hat Deutschland und Bulgarien den Krieg erklärt.

Die Londoner 'Orange Telegraph Co.' meldet, daß die Regierung von Venzelos Bulgarien den Krieg erklärt hat.

Neuer meldet aus Athen: Infolge der Kriegserklärung der provisorischen Regierung an Bulgarien ist Griechenland tatsächlich im Kriege mit Bulgarien, weil die Alliierten das Ultimatum in Saloniki als die tatsächliche griechische Regierung betrachten. Die provisorische Regierung erklärte auch Deutschland den Krieg, weil es Schiffe torpedierte, die nationale Streitkräfte fuhren.

Der Mailänder 'Corriere della Sera' spricht die Ansicht aus, Venzelos bezwecke mit der Kriegserklärung an Bulgarien und Deutschland, daß seine Truppen bei einem eventuellen Zusammenstoß mit den Deutschen und Bulgaren nicht als Freischärler angesehen werden können.

### Vom Seerriege.

#### Neue Opfer des Kreuzerrieges.

Es werden wiederum vier Schiffsergebnisse gemeldet.

Außerdem liegen noch folgende Nachrichten vor: 'Reit' berichten bringt eine Reihe von Meldungen über Schiffsergebnisse und Unfälle.

Aus Anlaß der Verhaftung des schwedischen Dampfers 'Arbu' durch ein deutsches U-Boot beauftragte die Regierung den schwedischen Geschäftsträger bei der deutschen Regierung eine Untersuchung zu veranlassen unter Vorbehalt der Forderungen, zu denen der Vorfall Anlaß geben kann.

#### Das Schiff der 'Britannic' und eines anderen Hospitalsschiffes.

Aus den neuesten Meldungen über die Einrichtungen und Beladung des verletzten englischen 50000-Tonnen-Dampfers 'Britannic', die in italienischen Blättern veröffentlicht werden, geht hervor, daß die 'Britannic' auch anderen Zwecken dienen als dem Kranken-transporte dienete und infolgedessen nur ein mastiertes Hospitalsschiff war.

Die englische Admiralität teilt mit, daß das britische Hospitalsschiff 'Braemar Castle' (6280 Brutto-Registertonnen) aus dem Wege von Saloniki nach Malta mit Vermundeten an Bord im Mafoni-Kanal im Igelischen Meer auf eine Mine gelaufen oder verankert worden sei. Alle Personen, die sich an Bord befanden, sind gerettet.

#### Ein amerikanischer Schritt gegen Seefrachtzweige?

Der Heerische Internationale Nachrichtenbericht berichtet aus Washington: Das Staatsdepartement hat seine amtlichen Bericht über die Behauptung enthalten, daß der französische Postdampfer 'Mississippi' auf ein deutsches Unterseeboot im englischen Kanal gefahren sei, aber es erwidert Nachrichten von der amerikanischen Botschaft in Paris. In amtlichen Kreisen verläutet, wenn es sich herausstellt, daß die 'Mississippi' ihre Geschütze zum Angriff benutzt hat, ihr die Einfahrt in amerikanische Häfen unter der Maske eines friedlichen Kaufmanns verboten werden soll.

Die Befähigung der Tat des französischen Postdampfers findet sich in einem Bericht des 'Matin'.

### Der türkische Krieg.

#### Erfolge an der Kaukasusfront.

Der türkische Heeresbericht meldet: An der persischen Front wurden verschiedene feindliche Aufklärungspositionen, die gegen Bidjer vorzurücken versuchten, zurückgeschlagen.

An der Kaukasusfront wurde auf dem rechten Flügel ein 40 Kilometer langer Teil unserer in der Gegend von Anisch gelegenen Stellungen gleichfalls vorgeschoben, so daß wir in den letzten Tagen auf diesem Flügel unsere Stellungen in einer Ausdehnung von 90 Kilometer und einer mittleren Tiefe von 10 Kilometer vorgeschoben haben. Die Kämpfe, die unsere Verolungsabteilungen an dieser ganzen Front und besonders nördlich von Righi gegen feindliche Nachhuten leisteten, entwickelten sich zu unseren Gunsten. Wir konnten die Besatzungen und erbeuteten Kriegsmaterial. Die Zahl der russischen Überläufer nimmt täglich zu.

#### Deutschland.

Gerards Rüdter. Die amerikanische Botschaft in Berlin teilt mit, daß die Gerichte, wonach Botschafter Gerard nicht auf seinen Posten nach Paris zurückkehren, jeglicher Grundlage entbehren und daß er sich tatsächlich binnen kurzem nach Berlin begeben.

Rein. Leopold von Bayern 60 jähriges Jubiläum. Die Korrespondenz-Sofmann meldet: Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern vollendete am 27. November d. J. eine 60 jährige Militärdienstzeit. König Ludwig von Bayern hat aus diesem Anlaß dem Prinzen Leopold die persönlichen Glückwünsche zu diesem seltenen Jubiläum in einem Handgeschrieben zum Ausdruck gebracht und für die großen Verdienste, die sich der Prinz im Kriege und im Frieden um das Vaterland und die Armee erworben hat, den wärmsten Dank ausgesprochen.

Empfehlung aus Malmünster. In der Sitzung des Bundesrats am Donnerstag gelangten zur Annahme die Änderung der Verordnung über den Verkehr mit Strohhalm und Häfen vom 8. November 1915, der Entwurf einer

Bekanntmachung betreffend Prägung von Einpfeilnugliden aus Aluminium, der Entwurf einer Bekanntmachung über die Verwendung von Chlors zum Erhöhen der Schwebarmen und eine Änderung des § 13 des Beschlußes vom 29. März 1914 betreffend Aufnahmeverordnungen an Familien für Reichswehr, in der Marine oder Schutztruppe eingestellte Soldaten.

Der engere Ausschuss der national-liberalen Partei haben die eine Sitzung ab, an der auch die Abg. Dr. Paalich und Dr. Pischke teilnahmen. In einer einstimmig angenommenen Entschließung wird erklärt, daß der Engere Ausschuss die Haltung der national-liberalen Fraktion im Reichstag billig und auf's ärgste als die Treibereien verurteilt, die gegen den bedeutungsvollen Leiter der Reichspolitik zum Zwecke seines Sturzes gerichtet wurden.

#### Die Wahl in Odra-Grinma.

Die Sozialdemokraten hätten den Beschluß ihres Vorstehes gegen das konventionelle Reichstagsmandat des verstorbenen Abg. Dr. Giedel für Odra-Grinma vorzuziehen können, hatten sie wirklich ernsthaft die Absicht, den Konventionen dieses Mandat zu entziehen, so hätten sie nicht einen Kandidaten aufstellen dürfen, der sich zum, im Reichstag an die Seite der Kriegstreiberverweigerer setzen zu wollen. Aber die Sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft gedachte mittels ihres Kandidaten Pipsinski zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen: 1. Die geringe nicht die Aussicht auf einen Erfolg gegenüber den Konventionen; 2. sie wollte überdies auch noch den Sozialdemokraten der Richtung Scheidemann den Beweis liefern, daß die sozialdemokratische Wählerliste mehr Sympathien für den linken als für den rechten Flügel der Partei haben. Das Ergebnis der Wahl bedeutete für die radikalen Freunde der Kandidatur Pipsinski eine idem de gratia, die nach beiden Richtungen hin. Wahrscheinlich dürfte das Beschließen der Hoffnung, durch den Ausgang dieses ersten Wahlkampfes während des Bürgerkriegs der Scheidemann-Gruppe aufzutreiben zu können, die Sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft erfolgreich dieser Jähmären, als der konventionell Wähler. Die Wahl wurde am 2. Dezember in dem Ort die Ansicht der Soaie-Gruppe Giedel, die Klingt fast wie eine Genugtuung, wenn der heute im Sinne der alten sozialdemokratischen Reichstagsfraktion geleitete 'Vorwärts' in einer Betrachtung über das Wahlergebnis für Odra-Grinma auf die 'Keiniger Volkstags' hinweist, in der 'neulich' ausgeführt wurde:

„In Genossen des Kreises werden ihr Befreiung zu dem Ausgang der Wahl zu einem Erfolg der Grundsätze zu gestalten, für die die Sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft kämpft, zu einer Volksumgebung für die Verweigerung der Kriegstreiber, zu einem Sieg der Forderung nach einem baldigen Frieden ohne Annexionen.“

Die Enttäuschung der Sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft ist umso größer, als sie sich nicht darauf berufen können, daß sie von den Anhängern der Scheidemann-Gruppe nur lau unterstützt worden seien. So erbittert die beiden sozialdemokratischen Richtungen sonst einander heute bekämpfen, bei der Wahl in Odra-Grinma haben sie sich zueinander im 'Strohhaufen Wunden' an; woraus die 'Keiniger Volkstags' titiert:

„Die beiden Kandidaten wurden mit aller Kraft gearbeitet. Die 'Kriegzeitung' sagt: Der Wahlkampf ist in voller Freiheit geführt worden. Von Belagerungsstand und Zensur war erweiterliche Weise nichts zu spüren.“ Sozialdemokratische Blätter führen als Beweis, wie für den konventionellen Kandidaten gearbeitet worden ist, einen konventionellen Wählerlauf im 'Strohhaufen Wunden' an; woraus die 'Keiniger Volkstags' titiert:

Hauptache ist die persönliche Verarbeitung durch Belagerung, Unterdrückung, durch einen gelindern Zwang, am 23. November sich an der Wahl zu beteiligen. Die Herren Vertrauensmänner werden gebeten, sich zu diesem mit ganzer Kraft in den Dienst der guten Sache zu stellen.

Den Konventionen kann man die Genugtuung über die Behauptung ihres Reichstagsmandats nachsehen, aber die 'Kriegzeitung' geht doch noch viel zu weit, wenn sie die Wahl von Dr. Widgrube als ein Bekenntnis der Reichstagswähler gegen alle, die nicht mit diesem Mittelding der Kandidatur für einen 'rücksichtslosen' U-Vertrag sind, hinstellen möchte.

### Parlamentarisches.

#### Der vaterländische Hilfsdienst vor dem Hauptausfluß.

Der Reichshaushaltsausschuß legte am Sonntag seine Beratung vor. Ein kaiserlicher Zentrumsabgeordneter führte u. a. aus: Die Wirkungen des Gesetzes würden sich in drei Richtungen bemerkbar machen: Billigung von Betrieben, Einschränkung von Betrieben und Zusammenlegung von Betrieben. Es sei erwünscht, im Gesetz selbst zu sagen, daß der Zwang nur eingreifen soll, wo der freie Wille verfehlt, nämlich im Schaden der Betriebsbeschränkung usw. Darüber müsse eine Art Zentralausschuß an entscheiden haben, der aus je einem Vertreter des Kriegsamtes, des Reichsamtes des Innern, der Bundesregierungen, der Arbeitgeber und Arbeiter bestehen müsse. Der Entwurf enthalte noch sonstige Unklarheiten. Wie solle es § 2, mit den Gesetzen gehalten werden. Die für die Landwirtschaft in der Gegend von Odra-Grinma zu stellenen Ausschüsse seien nach den Verträgen der Gewerkschaften im Gesetz zu regeln. Die Frage sei zu klären, ob die Hilfsdienstpflichtigen den bürgerlichen Gesetzen oder etwa der militärischen Strafgesetz und Disziplin unterstellt werden. Auch die Hofnrage müsse geregelt werden. Die Hilfsdienstpflichtigen müssen der Unfall- und Krankenversicherung unterstellt werden. Die zu errichtenden großen Reichsfabriken sollten zum größten Teile nach industriearmen Gegenden gelegt werden. Es werde wohl möglich sein, das Gesetz auf Grund von Abmachungen unter den Parteien rauch zustande zu bringen. Es sei auch kein Tag zu verlieren.

Generallieutenant Götter bemerkte hierzu: Die Seeloge werde selbstverständlich als vaterländischer Hilfsdienst anerkannt werden. Für die Hilfsdienstpflichtigen, auch für die vorausweise zu einer Beschäftigung überweisen, würden die allgemeinen Gesetze, nicht etwa die eigentümlichen Sondergesetze, gelten. Es sei ausgeschlossen, daß nach dem Antrostretzen des Gesetzes auch seinen Bestimmungen getroffenen Gebiete einzeln stell-



**Kaufgen.**  
Für die Kaufgenossen der Anzeigen zu bestimmt vorgeschriebenen Tagen oder Wochen können wir keine Verantwortung übernehmen, jedoch werden die Wünsche der Auftraggeber nach Möglichkeit berücksichtigt.

**Stadt. Beerdigt:** der Bahnarbeiter Baumgarten; der Zuhilfenahme; die Ehefrau des Kaufmanns J. Hoff.  
**Heimath. Beerdigt:** Heinrich, S. des Mr. Schröder.  
**Altstadt. Beerdigt:** der S. des Bäckers Otto Angermann.

**Beleuchtung.**  
Die Beleuchtung der Gassen soll nicht mit den Brotmarken, sondern durch besondere Marken erfolgen.

Für den Monat Dezember kommen 200 Gumm Brot für jede Person zur Verteilung, die in der Kolonialwarenhandlung des Reichs gegen die zentrale Markt Nr. 13 der Stadtkasse entnommen werden können.  
Merseburg, den 24. Nov. 1916.  
Der königliche Ratrat.  
Fr. v. v. Wilmowski.

**Beleuchtung.**  
Am Mittwoch den 29. d. Mts. soll die Ausgabe der Brotmarken erfolgen.

Diese Ausgabe geschieht für die hiesige Stadt wiederum durch die Bäcker, welche bei den früheren Abteilungen mitgewirkt haben. Wir bitten die betreffenden Damen und Herren, sich die Anzahl der Brotmarken und Bäckerpapier an

**Mittwoch den 29. d. Mts.** im Polizeigefängnis vor dem Mittags 8 Uhr an abholen zu lassen und die Bäckerpapier nach Ausbündigung der Brotmarken wieder zurückzugeben.

Bei der Abgabe der zur Verteilung zu verwendenden Karten ist die Anzahl der Karten, welche die Bäcker, sowie ihre Ehefrauen, sowie die Ehefrauen der Bäckerei, die Hausbesitzer und Hausbesitzerinnen erhalten werden, am Mittwoch den 29. d. Mts. bei Ihnen vorzutragen. Die Karten bei Ausgabe der Brotmarken in jeder Weise beihilflich zu sein. Eine besondere Einladung der Bäcker ist durch Rundschreiben erfolgt für dieses Mal nicht.

Merseburg, den 27. Nov. 1916.  
Die Polizeiverwaltung.

**Statt Karten.**

Plötzlich und unerwartet verschied mein innigstgeliebter, unvergesslicher Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwager, Schwieger- und Grossvater,

**der Dachdeckermeister**

**Karl Künzel.**

Merseburg, Plauen, Markranstädt, den 26. November 1916.

In tiefem Schmerze

Frau Math. Künzel geb. Kell.  
Mathilde Fischer geb. Künzel.  
Minna Seifert geb. Künzel.  
Paul Fischer, Landesver-Sekretär.  
Arno Fischer, 2. Lt. im Felde.  
Jise Fischer.

Die Beerdigung findet Dienstag 1/8 Uhr vom Stadtgottesacker statt.  
Beisäße: besuche werden dankend abgelehnt.



Heute erhielten wir die tieftraurige Nachricht, dass unser einziger, heissgeliebter Sohn

**Paul Köthe,**

Gefreiter in einem Infanterie-Regiment, im 29. Lebensjahre am 16. November der Heldentod fürs Vaterland in Rumänien gefunden hat.

In tiefem Schmerze

Otto Köthe und Frau.

Merseburg, den 26. November 1916.

Ein großes Säuferscheivn zu verkaufen  
Fresch 86.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise der Teilnahme, welche uns bei dem heben Verluste unseres lieben Vaters zuteil geworden sind, sagen hierdurch bei zlichen Dank.  
Frankleben, den 25. November 1916.

**Geschwister Fehse.**

**Braunschweigische Allgemeine Vieh-Versicherungsgesellschaft a. G. in Braunschweig**  
Abteilung: Schlachtvieh-Versicherung.

**Schlachtchweine** gegen alle Verluste infolge amtlicher Vorkantbarung. Prämien 6 Mkt.

Zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen empfiehlt sich  
**Otto Roth, Herberg, Obere Breite Straße 5.**  
Am 25. November verstarb unser Kamerad und Mitbegründer des Vereins



**Gustav Sander.**

Zur Beerdigung tritt der Verein  
Dienstag den 28. November er. nachmittags 2 1/2 Uhr vor der Wohnung des Herrn Direktors Dom 4 an.  
**Das Direktorium.**

Ein großer Zugochse ist wegen F. abzugeben zu verkaufen  
Preis 8. 3.

G. Br. Kärtere zweirädrige

**Karre**

zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter A H G an die Exped. d. Bl.

**Bettfedern**

empfehlen billigst  
B. Wendland, Domstraße 1, 1. Etage.

**2000 Stück Christbäume**

sind angekommen und verkaufen  
Preiswert.  
Louis Rühlmann, Schmale Str. 7.

Alle von meinen früheren Lagerbeständen noch vorräufigen

**Kerbschnitz- und Brandmal-Gegenstände**

verkaufe, um gänzlich damit zu räumen, zu Selbstkosten-Preisen und darunter. Jeder der ins Auge fällt, Gegenstände, die durch Lager etwas gelitten haben, gut wieder aufzufrischen, kann ein billiges Weihnachts-Geschenk herstellen.

**Otto Bretschneider,**  
Eisenwarenhandlung, Kl. Ritterstr. 5.

Zuverlässiger

**Dampfkesselwärter und Maschinist**

gesucht.

**Th. Groke, Akt.-Ges.**

**Magistrat Merseburg.**  
Zu möglichst baldem Eintritt

**ein Schreiber**

(eventl. auch Dampf) gesucht.  
Befähigt mit Schreitschreiben sind an die unterzeichnete Deputation zu richten.  
Die Deputationsleiter.

**Fräulein (19 Jahr)**  
sucht Stell. f. leichte Kontorarb.

Gute Handchrift vorhanden.  
Betreffend: unter H W an die Exped. d. Bl.

**Angel-Schellfisch**  
richt einetroffen bei  
**Emil Wolff.**

**Reinassen,**  
Bezeichnung gar sofort Alter und Geschlecht angeben. Auskunft am Sonntag u. Dienstag. Samstags, Sachs 1/8. 187, Fildhäuser.

**Lehrling**

für den Metallarbeiter-Beruf, welcher besonders glänzende Zukunft bietet, gründliche und gem. schenbare Ausbildung garantiert, stellt unter günstigen Bedingungen aus.  
weise per 1. April n. J. noch ein  
**A. Drechner.**

**Junger ehel. Buchh.**  
zu den Verden gesucht  
Baudirektor Straße 14.

**Laufjunge**

gegen gute Bezahlung sof. gesucht.  
**Otto B. Schneider,**  
Göttern Sandt. R. Ritterstr. 5.

**Schuljungen**

zum Besuchen stellt ein  
Eisenbahnhofs  
**Wilhelm Köhler.**

**Suche fleißiges, ehrliches Mädchen**

**Koblenz, Köthen 12.**  
Ein junges Mädchen wird zur Aufwartung gesucht.  
Neu A. land. Heimartr. 41.

Ein Brosche mit 2 Kinderportraits vor kurzem verloren worden.  
Wer es bringet erhält auf Verlangen ein Geschenk 7, 2 Fr.

Ein junge Frauen-Kleider am Sonntag nachmittag auf dem Kinderplatz liegen gelassen. Wer sie bringet erhält auf Verlangen ein Geschenk 7, 2 Fr.

Ein junge Frauen-Kleider am Sonntag nachmittag auf dem Kinderplatz liegen gelassen. Wer sie bringet erhält auf Verlangen ein Geschenk 7, 2 Fr.

Ein junge Frauen-Kleider am Sonntag nachmittag auf dem Kinderplatz liegen gelassen. Wer sie bringet erhält auf Verlangen ein Geschenk 7, 2 Fr.

Ein junge Frauen-Kleider am Sonntag nachmittag auf dem Kinderplatz liegen gelassen. Wer sie bringet erhält auf Verlangen ein Geschenk 7, 2 Fr.

Ein junge Frauen-Kleider am Sonntag nachmittag auf dem Kinderplatz liegen gelassen. Wer sie bringet erhält auf Verlangen ein Geschenk 7, 2 Fr.

Ein junge Frauen-Kleider am Sonntag nachmittag auf dem Kinderplatz liegen gelassen. Wer sie bringet erhält auf Verlangen ein Geschenk 7, 2 Fr.

Ein junge Frauen-Kleider am Sonntag nachmittag auf dem Kinderplatz liegen gelassen. Wer sie bringet erhält auf Verlangen ein Geschenk 7, 2 Fr.

**Gewinn-Auszug**  
der  
S. Preuss.-Südd. (234. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie  
5. Klasse,  
16. Ziehungstag,  
25. November 1916.

Anf. jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Los-eigener Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

In der Vermitlungsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

6 Gewinne zu 15 000 M. 189935 193655 224607  
4 Gewinne zu 5000 M. 18381 23343  
28 Gewinne zu 3000 M. 28 26102 38401 44032 45830 49059 57422  
7389 85234 90310 94476 110448 115145 119114 128235 130217 137455  
148507 148095 151381 151403 155022 192705 194901 195474 199285  
200680 211203 219816 222009 222832 224935 232343

152 Gewinne zu 1000 M. 215 5337 8208 9542 10198 10541 10740  
17821 20843 21178 25593 30187 30880 37540 38791 44834 49217 50342  
61103 14485 15483 16940 18093 21060 23730 25175 11138 76811 79035  
74593 82441 86437 89032 94887 97000 99671 108862 107001 113090  
113814 117838 118940 122214 123482 133479 133487 134011 137245  
138627 140330 142384 147150 149725 154284 154295 161063 165426  
162829 169282 175372 176182 184433 196183 192935 198200 197289  
200022 202917 206003 208055 209965 215487 215537 217325 219832 230534

180 Gewinne zu 500 M. 521 6157 11530 14326 24592 30469 30737  
33549 40028 43810 46581 49383 55429 55753 59911 64210 73398 74664  
77773 83592 85681 86627 87648 89728 89824 90040 94435 94620 95205  
95675 96194 100549 100910 103389 108105 112719 1130565 114380 114403  
117191 117423 120209 120997 123400 123699 127307 129238 129898  
132339 133403 136388 138460 137922 138061 142913 145874 146492  
149196 150021 151214 151895 152173 155254 157493 157687 160370  
160610 168425 170189 170593 181404 181512 183492 183930 187563  
189918 193908 194286 197088 197584 198205 202317 205353 219390  
214386 219535 220113 230724 232891 238422

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 10 000 M. 180539  
4 Gewinne zu 1000 M. 89245 144468  
4 Gewinne zu 500 M. 45313 145794  
42 Gewinne zu 300 M. 15829 19943 39511 39558 48226 55033  
56983 60746 67940 107167 109732 118919 120714 142501 145784 159870  
169411 159795 17182 18097 19159

145 Gewinne zu 1000 M. 3054 4092 11158 12890 16114 19763  
33890 24862 23704 30807 37940 40092 42212 46421 47120 47425 48360  
49395 49525 50879 52051 52254 53774 64152 70344 71598 82241 82401  
99955 102017 105609 104139 114261 114705 118980 123351 128910 13 374  
139190 140221 142384 144359 148378 153415 157255 160349 162469  
163270 163390 167893 16791 183444 189227 189444 194996 195200  
198118 198463 197400 203437 209001 212680 219068 218704 220386  
222476 223875 224122 225298 230281 231751 232370 232860

210 Gewinne zu 500 M. 2531 4578 4815 6211 7322 8754 9164  
12583 14085 18970 20023 23250 34491 41454 44189 45643 47547 48071  
49358 53590 54564 55204 58574 65118 60821 62162 62189 63490 68390  
75232 78970 80437 81548 82887 89138 89860 92250 93373 97955 88590  
98870 98889 100997 101052 105879 115173 114398 114685 117933 119590  
119824 119554 120338 121093 123382 123818 124840 125489 132079  
133698 134501 140281 140632 143313 145470 152313 152680 157009  
153863 154540 162135 162769 166711 187201 170783 174396 183200  
173879 178500 187795 182008 184608 192398 194187 195170  
199387 201438 204895 203934 208587 209038 211090 214350 215047  
215974 221860 221895 222922 223156 226128 226319 227250 228781  
23132



Provinz und Umgegend.

† Halle, 27. Nov. Die diesjährige Zentralverwaltung aller der Wandervereinigungen der Provinz Sachsen...

† Weizenfeld, 26. Nov. Beim Rangieren geriet die ledige Chemistengleiterin Martha Wendt...

† Weizenfeld, 27. Nov. Im Jahre 1863 der Reinsdorf Sprengstoffabrikanten des Dampftraher...

† Jetz, 26. Nov. Ein schweres Unglück ereignete sich im Saaleparcours 24. Der im Jahre 1860 geborene...

† Jätz, 27. Nov. Wegen Anlaufs von Festgästen hatten sich die Beamten einer hiesigen Maschinenfabrik...

Merseburg und Umgegend.

27. November.

\*\* Im Kampfe füts Vaterland starb den Helbentod auf dem Kriegsschauplatz in Rumänien der Gefreite Paul...

\*\* Auszeichnungen. Dem Direktor der hiesigen Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Dr. Ewald...

\*\* Verstorben. Der als Oberbetrieuer am Heeresdienst emersene, in Merseburg und Umgegend sehr bekannte...

\*\* Totenopntag. Grau und regenwetter kam er diesmal heraufgezogen, der Tag, der dem Gedächtnis der Toten gehört...

\*\* Die Ausgabe der neuen Brotmarken erfolgt am kommenden Mittwoch. Die Ausgabe an die Haushaltungen...

lesten Zeilen anzusehen. Abgehen von der außerordentlichen Erweiterung des gesamten Verteilungsbezirks...

\*\* Schaftst Weindischgaben für unsere Truppen. Aus dem Angehörigen des Weines kam in den letzten Tagen folgende größere Verteilungen für unsere Truppen...

\*\* Der Merseburger Landwehrverein legte am Totenfeiertag diefeier seines 50jährigen Bestehens in einführung...

\*\* Musikführung des Merseburger Bachvereins und Domorgans. Am 18. aus den Schwestern des Totenopntags...

ergriffenen Gedankensfeier angenommen. Sie hätte eine noch tiefere Wirkung erzielt, wenn sie etwas weniger ausgebeutet gewesen wäre. Eine geniale Orgelkomposition...

\*\* Theater Trossi. Dem Charakter des Totenopntags entsprechend gelangte gestern das altdeutsche Volksstück...

\*\* Fußballsport. „Germania“ I. und II. Mannschaft konnte zuletzt am Sonntag 2 Punkte für sich buchen...



# Merseburger Correspondent

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich 1,50 M. bzw. 1,80 M. einschließlich Postgebühren; durch die Post bezogen Vierteljährlich 1,92 M. einschl. Postgebühren. Einzelnummer 10 Pf. — Fernsprecher Nr. 324. —

**Gratisbeilagen:**  
Illustriertes Unterhaltungsblatt  
Landwirthl. u. Handelsbeilage  
Wissenschaftliches Monatsblatt  
Botanisches — Monatsblatt

Anzeigenpreis: Für die einseitige Zeile im Raum 25 Pf., im Restamteile 50 Pf. Nachmeldungen 20 Pf. mehr. Geschäftsstelle: Delgrube 5.

Nr. 279

Dienstag den 28. November 1916

43. Jahrg.

## Mackensens Donauarmee 70 Klm. vor Bukarest. Im Westen Patrouillen-Unternehmungen. — An der Ostfront Artilleriekämpfe, In Rumänien fortgesetzte Erfolge. — Mackensen hat die Donau überschritten und steht vor Alexandria.

### Der Weltkrieg.

#### Die Kämpfe an der Westfront

Der deutsche Heeresbericht vom Sonntag

lautet:

Bei Nebel und Regen keine größere Kampfhandlung.

Durchgeführte Patrouillen-Unternehmungen Westenburgischer Grenadiere und Jäger und des Infanterie-Regiments Bremen nördlich von Arras brachten aus den englischen Gräben 26 Gefangene ein. Nördlich von Beaumont hielten Abteilungen des Badischen Infanterie-Regiments Nr. 185 vier Offiziere, 147 Engländer, sowie 1 Maschinengewehr aus der feindlichen Stellung.

Front des Deutschen Kronprinzen.  
Im Armenton-Walde östlich von St. Mihiel griff nach harter Feuerbereitung französische Infanterie an.

Nach den französisch-englischen Berichten liegen über den Fortgang der Kämpfe keine nennenswerten Ereignisse vor.

#### Kronprinz Rupprecht von Bayern

Ist am Sonntag nachmittags wieder von München nach dem Kriegsschauplatz abgereist. Am Bahnhof hatten sich König Ludwig und der Sohn des Kronprinzen, Erbprinz Albrecht, eingefunden.

### Der Luftkrieg.

Aus den ozeanischen Berichten.



Ein starkes österreichisch-ungarisches Geschwader warf nach dem Bericht vom Sonnabend auf den Bahnhof und das feindliche Lager von Primolano zahlreiche Bomben mit guter Wirkung ab. Alle Flugzeuge kehrten trotz heftigen Abwehrens und schweren Wunden unversehrt zurück.

Eines unserer Jagdgeschwader warf auf die Bahnanlagen und Baracken von Tolmezzo Bomben ab.

### Der Krieg mit Italien.

Vom Kriegsschauplatz

melbet der österreichisch-ungarische Sonntagsbericht:

Auf der Karsthohefläche war der Gechühtampft zeitweise etwas lebhafter. Im Kärntner Grenzgebiet beschoß die feindliche Artillerie einzelne Dörfer. Cadorna wagt nichts Besonderes zu berichten. Im amtlichen römischen Bericht heißt es:

Die italienischen Sozialisten für Einstellung der Feindseligkeiten.

Die italienische sozialistische Fraktion brachte einen Antrag ein: Die Kammer solle die italienische Regierung auffordern, den verbündeten Regierungen dringend die Notwendigkeit vorzustellen, durch Vermittlung der Vereinigten Staaten und anderer Neutraler die Einberufung eines Kongresses von Vervollmächtigten der Kriegsführenden zu veranlassen, der nach Einstellung der Feindseligkeiten auf Grund der beiderseitigen Ziele und Forderungen zwecks einer baldigen Lösung des Konfliktes zur Rettung Europas prüfen solle. Die italienische Fraktion will den Antrag den sozialistischen Fraktionen der anderen Länder übermitteln und sie zu gleichem Vorgehen einladen.

60 Millionen Lire

fordert der italienische Minister zum Bau eines Kriegshafens in Valona.

### Die Kämpfe an der Ostfront.

Verzeihen russischer Angriffe.

Im deutschen Heeresbericht vom Sonntag wird gemeldet:

Front des Generalfeldmarschalls  
Prinzen Leopold von Bayern.

Nähe der Dnieperküste, nördlich von Snorgon, nahm das feindliche Artilleriefeuer zu. Russische Abteilungen, die dicht am Meer, in Gegend von Krashin und bei Dzierki im Gebiet des oberen Dniepr vorgingen, wurden zurückgetrieben.

Der österreichisch-ungarische Bericht vom Sonntag bekräftigt die deutschen Meldungen, enthält aber sonst nichts Besonderes.

Auch im amtlichen russischen Bericht werden keine bemerkenswerten Ereignisse verzeichnet.

### Der Krieg gegen Rumänien

Der König von Bulgarien

hat einen Armeebefehl an die in Rumänien kämpfende dritte Armee erlassen. Es heißt darin u. a.:

Die erwarteten besseren Tage für die Vergeltung an unserem treulosen nördlichen Nachbar sind rasch gekommen. Die Vorhebung hat euch Gelegenheit geboten, mit Wut und in ihrer ganzen Größe eurem neuen Feinde die Macht zu zeigen, die euch inneohnt. Unter Nachbar Rumänien hat uns angegriffen, während,

das eure Entschlossenheit, eure Kraft geschwächt wären und das jetzt der Augenblick gekommen sei, sein räuberisches Werk von 1913 wieder aufzunehmen. Seine Unerschämtheit war beispiellos, beispiellos aber auch die Kraft des Danks, der die feindlichen Orden von den goldenen Geißeln der Dobrußa, des Sieges unseres alten Königtums, wegwarf. Der unergleichen Sturm auf die Stellung Tutraia, die ruhmvollen Schlachten bei Dobric und Silistria, der Angriff auf die mächtig ausgebauten Stellungen bei Stobin und Topralia, die Einnahme von Konstanza, Medschid und Gernavoda — all das wird für immer ein Sinnbild der unbegrenzten bulgarischen Macht sein.

Befehl von dem Gefühl der höchsten Pflicht gegen das Vaterland, mächtig unterstützt von den tapferen, kriegstüchtigen deutschen, österreichisch-ungarischen und türkischen in edlen ritterlichen Wettkämpfern auf dem Felde der Ehre auch verbündeten Truppen, habe ihr Werte geschaffen, die die feindlichen Augenblicke in unserer Kriegsgeschichte kennzeichnen und stolz erfüllt mein Herz bei dem Gedanken an das, was eure Tapferkeit vollbracht hat.

Am Schluß überbringt der König den Truppen die Anerkennung und Glückwünsche der Nation und erwartet die baldige Vollendung des Wertes.

#### Der König von Serbien

Janke als General v. Falkenhayn am 21. November folgende Drahtlung:

Erst heute in der Lage, die ganze Größe der Bedeutung unseres glänzenden Erfolges in Nordwestrumänien zu überlegen, spreche ich Euch Gratzellen für die hervorragenden, unter den denkbar schwierigsten Verhältnissen vollbrachten Leistungen ihrer heldenmütigen Armeen meinen warmen Glückwunsch aus. Gott helfe weiter!

Frankreich ist befristet über unsere Siege aus.

In den französischen militärischen Kreisen herrscht, wie der „Stampa“ aus Paris gemeldet wird, große Aufregung über das Ausbleiben der rumänischen Heeresberichte. Die französische Nachrichten erkennt die Schnelligkeit des deutschen Vormarsches an und weist darauf hin, daß die Truppen der Mittelmächte in vier Tagen 100 Kilometer zurückgelegt haben. Um die niederschmetternde Wirkung, die die rumänischen Niederlagen hervorgerufen haben, etwas zu mildern, sucht die Militärkritik das schnelle Vordringen der deutschen Truppen damit zu erklären, daß das rumänische Heer einen strategischen Rückschlag erlitten habe.

Der Vormarsch geht unaufhörlich weiter. Neue Erfolge.

Am Sonntag meldete unsere Oberste Heeresleitung:

Am mittlern und unteren Alt-Fluß Fortschritte; die bei Sibieto übergegangenen Teile der Heeresgruppe Mackensens gewannen Boden.

Der Sonntag-Bericht lautet:

Wieder griffen bei Vata Neagra im Ohergo-Gebirge russische Kompanien ohne jeden Erfolg unsere Stellungen an. Im Altal ist Rumänien gewonnen. Auf den Höhen nördlich von Curcea de Arges leitete der Rumäne noch hartnäckigen Widerstand. Im Gelände östlich des unteren Alt hat unter Führung des Generalleutnants Grafen von Schmettow deutsche Kavallerie eine sich zum Kampf stellende rumänische Kavallerie-Division geworfen und in siegreichem Vorwärtsdrängen. Die vom Alt ostwärts führenden Straßen sind mit flüchtenden Fahrzeugkolonnen belegt, deren Weg sich durch in Brand gesetzte Dörfer kennzeichnet. Mit den über die Donau gegangenen Kräften ist Fühlung aufgenommen.

Im Sonntagabend-Bericht heißt es:

In der Nacht ist planmäßige Fortschritte. In der Dobrußa und an mazedonischer Front für uns günstige verlaufene Kämpfe.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht vom Sonntag bekräftigt die deutsche Meldung. Der Sonntag-Bericht lautet:

Deutsche Kavallerie unter Führung des Generalleutnants Grafen Schmettow warf östlich des unteren Alt